

Nr: 1637 / 68 Keine Schließung der Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden nach 2011

Rang: 68

Stimmen pro: 61

Stimmen kontra: 4

Stimmen saldo: 57

Bezirke: Gesamt Köln

Vorschlagstext:

Aufgrund der Tatsache, dass der Körper und die Bewegung eine Basis des Lernens ist, hat auch die Schwimmfähigkeit einen sehr hohen Stellenwert im Bildungsbereich. Die Förderung von Bildung und Gesundheit durch Schwimmen muss durch den Erhalt der genannten Bäder neben den noch fertig zu stellenden teuren Anlagen in der Lentstrasse und in Müngersdorf unbedingt für die Zukunft garantiert werden. Die insgesamt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind deshalb so einzusetzen, dass die Ausgaben nicht einseitig nur zugunsten der neuen Badelandschaften getätigt und die älteren Bäder stattdessen letztlich kaputtgespart werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Rat hat in seinen Sitzungen am 13.12.2007 und 29.01.2008 u. a. beschlossen, dass die Bäder in Nippes, Rodenkirchen und Weiden betriebsfähig offengehalten werden sollen. Über Zeitpunkt und Umfang von Sanierungsmaßnahmen wird nach Vorlage des Bäderzielplanes in 2011 entschieden, wobei auch die Erkenntnisse aus dem Parallelbetrieb vorhandener, dann modernisierter sowie neuerrichteter Bäder zu berücksichtigen sind. Durch Bestand erhaltende Maßnahmen sollen die drei Bäder bis 2011 in einen Zustand versetzt werden, dass sie mit einer Generalsanierung in 2011 langfristig weitergeführt werden können. Es sollen keine Fakten geschaffen werden, die zu einer Schließung der bestehenden Bäder führen.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Rodenkirchen

Freitext:

Votum: Die BV folgt dem Votum der Verwaltung.

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Bezirksvertretung Nippes

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.

Nr: 674 / 25 Licht aus am Stadion

Rang: 25

Stimmen pro: 83

Stimmen kontra: 10

Stimmen saldo: 73

Bezirke: Lindenthal

Vorschlagstext:

Warum brennt auch außerhalb von Veranstaltungen die Stadion-Beleuchtung (4 Säulen). Auch wenn das von der Rhein-Energie gesponsort wird, ist es unser Geld und unsere Energie, die hier verscheludert wird.

Stellungnahme der Verwaltung:

Für die Architekten des RheinEnergieStadions sind die Lichttürme (Pylone) nicht nur bauliche Notwendigkeit, um die Dachkonstruktion des Stadion zu tragen, sondern architektonisches Wesensmerkmal des Stadions, durch die dieses Stadion unverwechselbar wird. Diese Pylone ermöglichen es außerdem, eine Landmarke im Kölner Westen zu setzen. Darunter verstehen die Architekten Folgendes: Wer sich von Westen her der Domstadt nähert, sieht als erstes Kölner Gebäude das RheinEnergie-Stadion und weiß, »da vorne beginnt Köln«! Nachts ist das allerdings nur dann möglich, wenn die Türme erleuchtet sind. Um Stromkosten zu sparen, hat die Kölner Sportstätten GmbH folgende Maßnahmen ergriffen: Die Pylone werden zeit- und außenhelligkeitsabhängig geschaltet, im Winter von 16:30 bis 24 Uhr, im Sommer von 22 bis 24 Uhr. Im Jahre 2007 wurden für diese Pylone energieeffiziente Beleuchtungssteuerungen eingebaut. Durch die Reduzierung der Spannung um ca. 10-15% und der damit verbundenen Leistungsreduzierung konnte der Energieverbrauch in diesem Bereich wesentlich gesenkt werden, ohne dass der Wahrzeichencharakter der Stadiontürme eingeschränkt ist. Ein komplettes Ausschalten der Türme macht allerdings keinen Sinn, dann hätte man sie nicht als Lichttürme bauen dürfen. Und die Idee der Lichttürme mit den damit verbundenen Vorteilen in der Wahrnehmung des Stadions war letztlich der ausschlaggebendes Punkt, warum sich die Verantwortlichen seinerzeit für diesen Stadionentwurf entschieden haben.

Voten Bezirksvertretungen:

Bezirksvertretung Lindenthal

Freitext:

Votum: Die BV stimmt dem Vorschlag zu.